

## **Editorische Notiz**

Für die vorliegende Ausgabe wurden früher getrennt veröffentlichte Stücke zusammengestellt, die in ihrem Charakter als Studien über die 7 Töne eng miteinander verwandt sind. Die „Sieben Studien für Sopranleier“ sind erstmals 1970 erschienen in dem von Julius Knierim herausgegebenen, inzwischen vergriffenen „Spielbuch 3 für Leier“. 1982 folgten die „Sieben Miniaturen zum Johannesevangelium“ für Tenor, Altleier und Cello<sup>\*)</sup> und die „Drei Studien über e – f – g“ für Altleier.

### **Vorwort zu den „Sieben Studien für Sopranleier“**

Diese Stücke sind in erster Linie nicht zum Vorspielen, sondern zum täglichen Studium bestimmt. Sie sind, wie leicht zu ersehen ist, so aufgebaut, dass für jeden Tag ein bestimmter Ton angeschlagen wird. Dieser Ton tritt im Laufe der Woche in rückschauende Korrespondenz zu seinen Vorgängern. Jeder „Tageston“ spiegelt sich außerdem in der Umgebung mit den fünf chromatischen Tönen.

Der Spieler möge versuchen, im „Tageston“ zu leben, ihn gewissermaßen als eine von innen nach außen tönende Glocke zu empfinden und dann die hauptsächlich mit der linken Hand anzuschlagenden Klänge aus den chromatischen Tönen von außen her nach innen zu finden. Es empfiehlt sich, zur Darstellung dieser beiden polaren Klangrichtungen den Hauptton bzw. die aus dem Hauptton und seinen Vorgängern sich bildende Linie immer um einen Grad stärker gegenüber den umgebenden Klängen hervorzuheben.

Es möchte hiermit ein erster Versuch unternommen werden, die Möglichkeit zu einem meditativen Leben mit Tönen zu fördern und dadurch dem eigentlichen Neuen des Instrumentaltypus der Leier gerecht zu werden.

Lothar Reubke, 1970

### **Vorwort zu den „Drei Studien über e – f – g“ für Altleier**

Die hier vorgelegten Stücke stehen, wie leicht zu ersehen ist, in Zusammenhang mit den in Spielbuch 3 erschienenen Studien über die 7 Töne. Daraus entstanden im Laufe der Jahre eine Reihe von Stücken, die, im Umfang und Charakter ziemlich un-

terschiedlich, alle aus den in den 7 Studien angelegten Ordnungen hervorgehen. Es handelt sich um Übungen, welche geeignet sein können, dem Spieler und dem Hörer gewisse Qualitäten deutlich werden zu lassen, die zu einem intimeren Erleben einzelner Töne und ihrer Beziehungen zueinander führen können. Diese Art zu schreiben und zu spielen habe ich 1968 als einen ersten Versuch bezeichnet, die Möglichkeit zu einem meditativen Leben mit Tönen zu fördern. In der Zwischenzeit hat sich dieser Versuch in mancher Hinsicht als berechtigt erwiesen. So können vielleicht auch die vorliegenden Stücke manchem auf diesem Wege Suchenden eine Hilfe sein.

Lothar Reubke, 1982

<sup>\*)</sup> Eine separate deutsch-englische Ausgabe der „Sieben Miniaturen“ ist 2024 in der edition zwischentöne erschienen.

Sieben Studien für Leier  
Seven Studies for Soprano Lyre

Lothar Reubke

ruhig schwingend\*

pp mf p

mf pp

verlangsamen -----

sehr ruhig

pp f

mf p mf

\* = abdecken

# Drei Studien über e - f - g für Altleier

Three Studies on e - f - g for Alto Lyre

## I

Lothar Reubke

*kräftig* \*

*poco rit.*

\* See glossary